

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess an der Leibniz Universität sowie an der Panteion Universität in Athen lief reibungslos. Man bewirbt sich zunächst schriftlich bei der Heimatuniversität und daraufhin erfolgt ein Auswahlgespräch mit den Erasmus-Koordinatoren. Nachdem die Zusage erteilt wurde, sendet man die benötigten Unterlagen an die Gastuniversität. Ende Dezember/Anfang Januar erhält man dann den „Letter of Acceptance“ der Gastuniversität. Seitens der Gastuniversität wird zudem ein Sprachkurs in Griechisch angeboten für den jedoch eine Kautionszahlung fällig ist. Ich habe mich dafür entschieden, keinen Sprachkurs zu belegen, bereue diese Entscheidung jedoch, da es grundsätzlich von Vorteil ist, sich ein wenig auf Griechisch verständigen zu können.

Unterkunft und Verpflegung

Die Panteion Universität bietet keine Unterkunft für Studierende an. Ich habe sowohl bei diversen Erasmus Athen Gruppen auf Facebook als auch auf Airbnb nach einer Unterkunft gesucht. Letztendlich habe ich mich dann für eine Wohnung, welche auf Airbnb angeboten worden ist, entschieden. Das Gute ist, dass die Preise meist schon alle Nebenkosten inkludieren. Als Stadtviertel zum Wohnen kann ich Koukaki (Studentenviertel; Nähe zur Panteion Universität), Kolonaki (Etwas gehobeneres Viertel am wunderschönen Lykabettus Berg) oder auch die Stadtteile Palaio Faliro und Piräus (Mikrolimani), welche nah am Meer liegen, empfehlen. Exarchia ist unter Studenten auch sehr beliebt, allerdings hat es mir nicht so gut gefallen.

Besonders ans Herz legen kann ich euch nur die Bauernmärkte in Athen, welche wöchentlich in verschiedenen Stadtteilen stattfinden. Hier bekommt ihr Lebensmittel günstig und in super Qualität direkt von inländischen Bauern. Ich habe immer den Wochenmarkt in Neos Kosmos besucht, da dieser einer der größten ist und neben Lebensmitteln auch andere Haushaltswaren verkauft werden. Die Preise für Lebensmittel in den Supermärkten waren zu meiner Überraschung teilweise ein wenig teurer als in Deutschland. Bekannte Supermarktketten sind Galaxie, Sklaventis und auch Lidl. Falls ihr es mal nicht in die Supermärkte schafft, könnt ihr aber auch ganz bequem über Wolt oder Efood bestellen. Grundsätzlich würde ich euch aber empfehlen, die wöchentlichen Bauernmärkte der Stadt zu

besuchen, da ihr dort frische und günstige Lebensmittel im Vergleich zu den Supermärkten kaufen könnt.

Studium an der Gasthochschule

Nun zu dem Studium an der Panteion Universität Athen: Jeder Anfang ist bekanntlich schwer. So ist besonders in Griechenland Geduld gefragt. Ich reiste bereits Ende Februar an, wobei der eigentliche Beginn der Vorlesungszeit erst Ende März war.. Ich war zum Glück mit einer Kommilitonin zusammen, aber wenn man sich dazu entscheidet alleine ein Auslandssemester zu absolvieren, finde ich diesen Überbrückungszeitraum sehr schwierig, da man die meisten Kontakte nun mal innerhalb der Universität knüpft.

Hinsichtlich der Auswahl der Seminare, kamen für mich nur Masterkurse auf Englisch in Frage, da ich mich derzeit im Masterstudium befinde. Die Auswahl an englischen Kursen auf Masterniveau war jedoch für alle Fakultäten jedoch stark begrenzt. Generell kann man als Studierender auch Kurse von anderen Fakultäten besuchen, allerdings kann man sich diese kaum für sein Studium anrechnen lassen. Zudem wurden Kurse, die im Semesterprogramm aufgelistet waren, dann doch nicht mehr angeboten. In Politikwissenschaften wurden zunächst keine englischen Kurse auf Masterniveau angeboten und für die Teilnahme an griechischen Kursen erhielt ich fast nur Absagen. Letztendlich bot eine Dozierende dann nach mehrfacher Nachfrage einen Masterkurs auf Englisch an. Mit weiteren drei Studierenden besuchte ich den Kurs, der zu meiner Überwachung äußerst interessant war. Allerdings war meiner Meinung nach die Strukturierung des Kurses nicht gut durchdacht, da der Kurs hauptsächlich aus Referaten der Studierenden bestand. An dieser Stelle hätte ich mir mehr Input seitens der Professorin gewünscht.

Im Großen und Ganzen kann ich jedoch sagen, dass der Kurs mir aufgrund der sehr interessanten und erfrischenden Themenauswahl sehr gefallen hat. Grundsätzlich würde ich aber jedem empfehlen bereits im Bachelor ein Auslandssemester zu absolvieren. So hat man eine größere Auswahl an Kursen und auch mehr Kontakt zu anderen Studierenden. Die Anforderungen sind in Vergleich zu denen an deutschen Universitäten etwas geringer. Die Prüfungsleistung besteht zumeist in der Anfertigung eines zehneitigen Essays und die Studienleistung meist aus Referaten in Englisch. Wer in Deutschland mit den Anforderungen keine großen Probleme hat, sollte in Griechenland folglich gut zurechtkommen. Die Benotung orientiert sich an einem 10 Punktesystem in 0,5 Schritten. Die Note deiner Prüfungsleistung erhältst du meist mit der Übermittlung des „Transcript of Records“.

Das Leben als Student in Griechenland

Als Studierender an einer griechischen Universität erhältst du zu Beginn deines Studiums einen Semesterausweis (VORSICHT: Auch bei der Vergabe des Semesterausweises ist Geduld gefragt! Wir haben ihn auch erst einige Monate nach der Ankunft in Athen erhalten). Mit diesem Ausweis erhältst du bis zum 25. Lebensjahr 50% auf den Eintrittspreis einiger Museen und Attraktionen rund um Athen (z.B. Akropolis, Kap Sounion, Akropolis-Museum etc.). Zudem sind die Preise für die Metro und Straßenbahn stark vergünstigt. Wir zahlten circa 35-40€ für eine Metrokarte, die drei Monate gültig war. So kannst du bequem die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und Athen erkunden. Darüberhinaus sind Fahrten mit der Fähre zu den griechischen Inseln um 50% reduziert. Welche Inseln ich dir besonders empfehlen möchte, folgt in Kürze. Denn als Student kannst du neben der Vergünstigung von Verkehrsmitteln auch drei Mahlzeiten in der Mensa der Universität umsonst verzehren. Demnach hast du viele Möglichkeiten auch mit nicht ganz so viel Geld deine Zeit in Athen zu genießen. Aber auch die griechischen Tavernen, welche meist noch familiengeführt sind, bieten leckere griechische Meze zu günstigen Preisen an. Darüber hinaus ist Griechenland ein Experte was die Zubereitung von Cafe angeht. Ich habe so selten so oft einen leckeren Cappuccino, Cold Brew oder Americano getrunken. Insbesondere den Cappuccino Freddo, ein Cappuccino auf Eis, solltet ihr in Griechenland unbedingt probieren. Neben den netten Tavernen und Cafés hat Athen aber auch einige Strände zu bieten. Neben den Stadtstränden, welche meist einen Eintritt und Geld für die Liege verlangen, könnt ihr auch nach Vougliameni fahren oder einen Tagesausflug zum Cape Beach machen. Ein sehr schöner Strand für den ihr nichts zahlen müsst. Aber Vorsicht: Insbesondere an Wochenende sind alle Strände stark überfüllt!

Nun komme ich zum schönsten Teil meines Griechenlandsaufenthalts: die griechischen Inseln! Falls du alleine unterwegs bist und den Kontakt zu anderen Studierenden suchst, bietet die Erasmus Gruppe der griechischen Universität viele Ausflüge an und teilt dir einen Erasmusbuddy zu, der die bei Fragen zur Seite stehe. Meine Freundin und ich haben uns dazu entschieden unsere Ausflüge selber zu planen und nutzten hierfür die verschiedenen Fähren, die von Piräus fahren. Falls du nur einen Tagesausflug plantst kann ich dir die Saronischen Inseln, die jeweils nur ein bis zwei Stunden entfernt sind, empfehlen:

1. Hydra - Die gesamte Insel ist ein Naturdenkmal, auf der nur Maulesel als Fortbewegungsmittel erlaubt sind. Vom Hafen Hydras kannst du bequem zum nächsten Strand spazieren und den Tag in der Fährstadt ausklingen lassen.
2. Agistri - Ruhige und kleine Inseln, die wunderschöne Strände zu bieten hat. Ich würde dir empfehlen ein Fahrrad zu mieten, um so die Inseln zu erkunden.

3. Aegina - Die größte der saronischen Inseln, die sehr gut von Piräus aus erreichbar ist und nur eine Stunde entfernt liegt. Du kannst durch die Gassen der Stadt Ägina flanieren oder auch verschiedene Outdoor-Aktivitäten machen.

Neben den drei Inseln gibt es noch Poros und Spetses welche ich leider nicht besucht habe.

Neben den drei saronischen Inseln, planten meine Freundin und ich noch einen fünftägigen Ausflug nach Milos. Milos ist eine atemberaubende Insel, die eine unglaubliche Landschaft zu bieten hat. Die Strände sind einfach ein Traum: Türkisblaues Wasser und feiner Sand, der einen an die Malediven erinnert. Es gibt zahlreiche Airbnbs, die ihr mieten könnt. Ihr könnt entweder mit dem Bus euch fortbewegen oder einen Roller oder Auto mieten. Wir waren Mitte Mai dort und haben es nicht bereut. Es war angenehm warm und die Insel war nicht überfüllt, sodass wir teilweise Traumstrände für uns alleine hatten. Mit Fähre und Unterkunft hat uns der Spaß knappe 200€ gekostet (Verpflegung nicht inkludiert).

Neben Milos besuchten wir Mitte Juni noch Naxos, Paros und Santorini. Unser Inselhopping starteten wir in Naxos. Naxos ist eine sehr große Insel, weshalb ich euch empfehlen würde ein Auto zu mieten. Ihr könnt natürlich auch mit dem lokalen Bus nutzen. Das Essen auf Naxos ist besonders zu empfehlen, da fast ausschließlich lokale Produkte verwendet werden. Insbesondere der Käse ist ein Traum. Aber auch die Hafenstadt im kykladischen Stil ist einen Spaziergang wert. Nicht zu vergessen sind die vielen wunderschönen Sandstrände. Nach Naxos besuchten wir die etwas kleinere Insel Paros, welche mit den Hafentörchen Pariki und Naoussa die wohl schönsten Orten aufweist. Paros hat mir besonders gut gefallen, da es der perfekte Mix aus schönen Stränden, schönen Orten und kleinen Cafés und Bars ist. Besonders empfehlen würde ich auch einen Ausflug nach Lemkes, einem wunderschönen Bergdorf mit super Ausblick. Unser letzter Stop war Santorini mit seiner atemberaubenden Aussicht. Uns war zu Beginn klar, dass wir bei weitem nicht die einzigen Besucher sein werden, aber trotzdem hat sich der Besuch gelohnt. Oia und die Hauptstadt Fira sind auf jeden Fall einen Besuch wert. Der Ausblick von der Vulkaninsel auf das Meer ist mit nichts zu vergleichen. Auch wenn wir von Menschenmassen umgeben waren, waren wir rund um begeistert. Nichtsdestotrotz müsst ihr aufpassen, wo ihr Essen und Trinken geht. In der ersten Reihe sind die Preise extrem hoch. Wir haben versucht immer in der zweiten Reihe etwas zu trinken oder zu essen, da hat man zwar keinen Ausblick, aber spart sich eine Menge Geld.